## Immer weitere Kreise

zieht das Interesse für

## HANS HEYCK Deutschland ohne Deutsche

Ein Roman von Abermorgen. 15. Taufend. Leinen M. 6.—, brofch. M. 4.—, Halbleder M. 9.—

## Fasttäglich neue Besprechungen:

"Eine technische Phantasie ist am Werk, schlagfertig, kühn und doch überzeugend und so entsteht ein unheimliches Zukunstsbild, das als Ganzes aber nicht nur bitterer Sohn, sondern auch beschwörende Warnung ist." ("Münchner Neueste Nachrichten".)

"Das erste Beispiel eines satirischen Romans, bei dem der nationale Wille die Feder gestührt hat. Wirklich kann man sich beim Lesen nicht dem grimmigen Humor entziehen, den diese Literaturgattung beabsichtigt. Auch der Leser, der sich für ein utopistisches Gemälde der zukünftigen Technik interessiert, wird hier zu seinem Rechte kommen." (Ernst Jünger.)

"Durch die Rühnheit der Idee, die sich keinerlei Schranken sett, erinnert dieses Buch an das Problem Jules Vernes. Ein mutiges, frisches und eigenartiges Buch, das in erster Linie für den denkenden Leser gedacht ist und überall die verdiente Ausmerksamkeit sinden sollte."

(Bruno Hans Wittek.)

"Das Buch ist mit Spannung geladen und wird an mehr als einer Stelle zu einer Satire auf unsere Zeit und ihre Auswüchse." ("Bergstadt", Breslau.)

"In diesem mit phantastischer Sachlichkeit, herausfordernd hart und scharfkantig geformten Buche lodert Tendenz und Gesinnung. Über alle Phantastik, alle Satire der Schilderung erhebt sich die Not eines leidenschaftlich deutsch fühlenden Herzens. Sie gibt dem Roman das entscheidende Gepräge und hat ihn zu einem Dokument deutschen Leids gemacht, das so klar, scharf und klug bisher noch nicht formuliert wurde."

("Leipziger Neueste Nachrichten".)

"Dieser Romanist das Bild einer über sich selbst hinausgetriebenen Zeit, über welche der Dichter ein homerisches Gelächter mit schärffter Ironie erhebt." ("Berl. Lokalanzeiger".)
"Das packende Weltpanorama einer zuhünftigen Zeit." (Prof. Oswald Floeck.)

**L. STAACKMANN VERLAG, LEIPZIG**